

ct

Ricardo Klement

by
Carsten Ahrenholz

translated by
Carsten Ahrenholz

(excerpt in German)

Synopse

Frühjahr 1962. Eine Zelle im Ajalon-Gefängnis in Ramla, einem Vorort von Tel Aviv.

Nach seiner Entführung aus Argentinien durch den israelischen Geheimdienst befindet sich Adolf Eichmann in Isolationshaft. Der Prozess ist bereits gelaufen, das Urteil gesprochen: Tod durch den Strang.

Der ehemalige Organisator der „Transportangelegenheiten“ in die Vernichtungsstätten des Dritten Reichs verbringt den Tag mit der Verfassung seiner Memoiren¹. Er befindet sich unter ständiger Aufsicht eines Polizisten, der mit ihm die Zelle teilt und das letzte Glied einer Kette sich gegenseitig bewachender Polizisten darstellt.

Dieser Wachmann isst gemeinsam mit Eichmann, er sieht ihn schlafen, duschen und seine Notdurft verrichten. Sprechen darf er nicht mit dem Gefangenen. Außerdem kann das für diese Aufgabe ausgewählte Personal kein Deutsch und Eichmann so gut wie kein Hebräisch. Aufgrund seiner sephardischen Abstammung versteht einer der jüdischen Bewacher aber etwas Spanisch. Das bemerkt Eichmann und wechselt von da an zwischen Selbstgesprächen auf Deutsch und an diesen Beamten gerichteten Fragmenten auf Spanisch² hin und her. So bekommt der Wachmann einen ersten, vagen Eindruck von der Person, die er während seiner Arbeitszeit vor möglichen Selbstmordversuchen und Angriffen von außen zu schützen hat.

Von Anfang an ist klar: Hier wird Theater gespielt. Hin und wieder erinnern kleine Pannen an diese Tatsache. Im Laufe des Stücks richten sich beide Darsteller aber immer besser in ihren Rollen ein. Die Sache wird ernst. Eichmanns vorletzte Hoffnung, ein Erfolg seines Berufungsgesuchs, erweist sich als illusorisch. Daraufhin schreibt er ein Gnadengesuch an den israelischen Präsidenten, Jizchak Ben-Zwi.

Während er auf diesen letzten Bescheid wartet, wird per Los der Henker ermittelt. Das Los fällt ausgerechnet auf den Beamten, an den sich Eichmann auf Spanisch gewendet hatte. Dieser weigert sich den Befehl auszuführen. Um ihn zu überzeugen, werden ihm Filmdokumente aus den Vernichtungsstätten vorgeführt.

Eichmann weiß, was es heißt, Befehle zu empfangen und diese in blindem Gehorsam auszuführen. Vor Gericht hatte seine gesamte Verteidigung auf der sturen, nervenzermürbenden Darstellung beruht, als Befehlsempfänger keine andere Wahl gehabt zu haben. In logischer Konsequenz erinnert er den Polizisten an seine Dienstpflicht und ermutigt ihn, es ihm gleichzutun.

¹ Im Stück wurden, oft im Wortlaut, Auszüge der von Eichmann in der Todeszelle verfassten Memoiren verwendet.

² Für die diese Teile sind Übertitel erforderlich.

Personen

- E Adolf Eichmann
- 56 Jahre alt
 - Mittelgroß, hager, schütteres Haar
 - Stark kurzsichtig, dicke Brille, noch dickere Lesebrille
 - Korrekt, gewissenhaft, zuverlässig, organisiert, effizient
 - Opportunistisch, obrigkeitshörig, stur, ordnungsliebend
 - Perfektionistisch, beherrscht, unvermittelt aufbrausend
 - Pathetisch, wichtigtuerisch, anmaßend
 - Kitschig romantisch, unbedarfte idealistisch
 - Halbgebildet
 - Enneagramm-Typ 3: Leistungs- und Erfolgsmensch, Schauspieler
 - Spricht Deutsch mit leicht österreichischem und argentinisches Spanisch mit deutschem

Akzent

- Jemand / P Ein wachhabender Polizist
- Etwa 25 Jahre alt, wirkt jedoch älter
 - Eher klein, schwächling, schwarze Haare, Schnäuzer
 - Zerstreut, genügsam
 - Einfältig mitfühlend
 - Ungebildet
 - Enneagramm-Typ 9: Friedensstifter, Mediator, Bewahrer
 - So gut wie stumme Rolle, könnte von einem Mimen gespielt werden

E erscheint mit einer zusammengelegten Wolldecke und einem Kissen auf leerer Bühne. Zu langer Hose, Hemd und Pullover trägt er halbhohe karierte Filzpantoffeln. Sieht sich um, wendet sich zu allen Seiten

Verzeihung

Bitte

Ich möchte

Hallo

Hallo

Zeit

Hallo

Jemand erscheint, macht einen ziemlich unvorbereiteten Eindruck

Verzeihen Sie aber

Wo soll ich denn

Kurze Geste mit Decke und Kissen. Jemand verschwindet, zieht dann eine Pritsche auf die Bühne. E legt seine Sachen darauf ab

Und ein Tisch

War auch da

Jemand ab

Und ein Stuhl

Mein Manuskript

Die Akten

Dokumente Bücher

Jemand bringt die Sachen, platziert alles akkurat

Da

Jawohl

Sehr liebenswürdig

Und dann

Wenn es Ihnen nichts ausmacht

Noch ein Stuhl

Jemand wieder ab. Man hört ein Poltern. Unverständliches Fluchen. Jemand bringt den Stuhl

Hier

Wenn Sie so freundlich wären

Ein bisschen weiter nach

Ja

Noch ein wenig

Zurück

Zu weit

No

No no

Wenn Sie erlauben

Stellt den Stuhl an seinen Platz

So

Ja

Präzisiert die Position

Genau so

Genau so muss es gewesen sein

So

Wird er dagesessen sein

Der Wachmann

Jemand steht unschlüssig da

Darf ich

Fast Jemand mit ausgestreckten Armen vorsichtig bei den Schultern, dirigiert ihn rückwärts bis zum Stuhl und drückt ihn sanft nach unten. Jemand gibt nach und setzt sich. Sieht E von unten herauf an

Ramla

Ajalon-Gefängnis

Hochsicherheitstrakt

Man hatte gesagt

Das Wachpersonal in Ihrer Zelle

Das ist natürlich jüdisch

Schließlich sind Sie in Israel

Aber machen Sie sich keine Sorgen

Es trägt keine Waffen

Außerdem sind es nur arabische und sephardische Juden

Diese Leute wissen allenfalls vom Hörensagen was

Ja

Also

Und

Diese Männer

Diese Männer sprechen kein Deutsch

Und selbst wenn sie Deutsch könnten

Es ist ihnen streng

Strengstens verboten mit Ihnen zu sprechen

Zeit

Verboten

Gehorsam

Natürlich

Zeit

Darf ich denn mit ihnen sprechen

Sieht Jemand an

Arabische und sephardische Juden

Keine mittel- oder osteuropäischen

Keine Aschkenasim

Diese Männer haben nicht erlebt was

No no

Die wissen nichts

So gut wie gar nichts

Zeit

Sie werden

Ihr Essen vorkosten

Um sicher zu sein dass kein Gift drin ist
Und sie werden Sie bis auf die Toilette begleiten
Um sicher zu sein dass Sie
Dass Sie sich nichts
Dass ich mir nicht das Leben
Claro
Zeit. Setzt sich an den Tisch. Ordnet die Bücher
Was auch fehlt ist Schreibpapier
Und ein Füllfederhalter
Wenn ich darum bitten dürfte
Jemand reagiert nicht
Schreibpapier und ein Füllfederhalter
Wenn Sie so freundlich wären
Jemand sieht ihn stumm an
Papier
Hören Sie
Papel
Papel de
Escribir
Jemand steht zögernd auf
Sí
Por favor
Jemand ab. E sieht ihm kurz nach
Sepharden
Spanisch geht also noch
Jemand bringt das Papier
Gracias
Y una
Una pluma
Sí
Jemand ab. E ruft ihm nach
Und ein
Un diccionario
Deutsch-Spanisch
Alemán-español por favor
*Jemand bringt das Gewünschte und geht wieder auf seinen Posten. Er trägt jetzt eine
offene Polizeiacke und eine Polizeimütze*
Muy amable
Gracias
Legt sich alles auf dem Tisch zurecht
Ja
So war das
So ist das
So wird das gewesen sein
Muss mich da überall noch durcharbeiten
Dabei
Eigentlich

Ein Büchermensch
Ein Büchermensch im eigentlichen Sinne
War ich ja eigentlich nie
Obschon
Das Wenige was ich las
Machte einen durchaus
Einen tiefen darf ich
Auch wenn es vielleicht
Ich weiß
Es kann leicht überheblich
Ist es aber nicht
Denn ich darf wohl sagen
Es machte einen
Einen tiefen Eindruck auf mich
Was ich da las
Zeit
Und schreiben muss ich
Alles aufschreiben
Für die kommenden Generationen
Zeit
Zur Warnung
Und der Wahrheit
Der Wahrheitsliebe halber
*Schraubt den Füller auf, legt sich den Schreibblock zurecht. Sieht eine Zeitlang starr
nach vorn*
Disculpe
Tengo
Tengo que
Schlägt im Wörterbuch nach
S
T
U
Über
Un
Unter
Unwiderlegbar
Ur
Urheber
Urin
Hier
Urinieren
Tengo que
Orinar
Sí
E und P sehen sich einen Augenblick stumm an
De momento
Solo esto

Orinar